

PodC JLL Episode 638

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 638: Der reiche Jüngling – Teil 4 (Matthäus 19,22; Lukas 18,21.22)

Jesus fragt einen jungen Obersten, ob der sich an die Gebote Gottes hält.
Und der antwortet ganz zuversichtlich:

Lukas 18,21: Er aber sprach: Dies alles habe ich befolgt von meiner Jugend an.

Und man darf vermuten, dass der Oberste das ernst meint. Wir haben es hier mit einem frommen Juden zu tun, der das Thema Religion ernst nimmt, der sich über die Gebote Gedanken macht und der sich anstrengt, gottgefällig zu leben.

Und trotzdem reicht das Jesus nicht! Das Himmelreich ist nicht für die Frommen und Guten. Das Himmelreich ist für die Nachfolger Jesu! Die sollen auch fromm und gut sein – keine Frage, aber die haben vor allem in ihrem Herzen die Frage geklärt, wer ihr Herr ist und sich für Jesus entschieden. Wir können nicht zwei Herren dienen. Das ist eine Unmöglichkeit! Und wer ins ewige Leben hineinkommen möchte, der muss sich für Jesus entscheiden.

Matthäus 6,24: Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

Jesus beschreibt es als Unmöglichkeit Gott zu dienen und gleichzeitig einer anderen Idee mit derselben Hingabe verpflichtet zu sein.

Und nur damit wir das richtig verstehen, bei Mammon denken wir schnell ans Thema Geld. Das ist nicht falsch. Habsucht wird im Neuen Testament als Mega-Problem beschrieben. Habsucht ist Götzendienst sagt Paulus (Kolosser 3,5). Aber lasst uns in einer Zeit, in der es eine wohlhabende Mittelschicht gibt, auch an andere Dinge denken, denen ein Mensch in gleicher Weise sein Leben verschreiben kann. Neben Wohlstand und Erfolg wären das Dinge wie Gesundheit, Familie, Genuss (inkl. Spaß, Urlaub, Hobbies), Selbstdarstellung, Konsum oder Sicherheit (inkl. Kontrolle). Und es gibt bestimmt noch mehr.

Merken wir uns das gut: Diese Dinge können ganz leicht einer

Christusnachfolge im Weg stehen! Jesus formuliert ganz eindeutig:

Lukas 14,33: So kann nun keiner von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, mein Jünger sein.

Niemand kann zwei Herren dienen. Und ich weiß schon, dass es diese leise Stimme gibt, die mir einreden will: Doch das geht schon! Aber seien wir wirklich vorsichtig, wenn wir das denken. Jesus fordert seine Jünger zur Selbstverleugnung auf (Lukas 9,23.24). Und Selbstverleugnung bedeutet, dass wir Dinge NICHT tun. Und zwar nicht, weil sie Sünde sind, sondern weil wir Jesus nachfolgen.

Wer Jesus nachfolgen will, der muss sich von seinen alten Herren trennen; und dabei spielt es keine Rolle, ob sich mein altes Leben um schöne Kleidung, meine Kinder, die Anzahl meiner Youtube-Follower, ein Instagram-Profil, die Abteilungsleiter-Stelle, meine Kopfschmerzen oder dem Wunsch nach einem eigenen Haus drehte. Egal, was mir wichtig war, jeder Lebenstraum – alles muss auf den Prüfstand. Und vieles muss weg. Einfach weg. Und dafür gibt es verschiedene Gründe.

Es gibt die Dinge, die Sünde sind. Von den jungen Gläubigen in Ephesus lesen wir:

Epheser 19,18.19: Viele aber von denen, die gläubig geworden waren, kamen und bekannten und gestanden ihre Taten. 19 Zahlreiche aber von denen, die Zauberei getrieben hatten, trugen die Bücher zusammen und verbrannten sie vor allen; und sie berechneten ihren Wert und kamen auf 50 000 Silberdrachmen.

So, Sünde muss raus. Dann muss ich mein Leben aber auch entschlacken. Es gibt unnötige Bürden, die meine Nachfolge behindern.

Hebräer 12,1: Deshalb lasst nun auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, jede Bürde und die uns so leicht umstrickende Sünde ablegen und mit Ausdauer laufen den vor uns liegenden Wettlauf.

Bei den Bürden handelt es sich um Dinge, die sündig sein können, aber bei denen die Grenze nicht so deutlich ist, wie bei okkulten Büchern und anderen klaren Sünden. Ich denke dabei an Sachen wie Perfektionismus, Medien-Konsum, Freizeitaktivitäten, Imagepflege, eine nicht aufgearbeitete Vergangenheit, schwierige Freunde, ein zu hoher Lebensstil, ungutes Konsumverhalten, unklare Lebensziele, Fixierung auf Sorgen, chronische Überlastung, ein Mangel an Ruhe, ein Hang zu Kontrolle oder Menschenfurcht oder Unverbindlichkeit... usw.

Diese „Bürden“ sind oft nicht zwingend sündig, aber sie binden Ressourcen. Sie kosten mich Zeit, Aufmerksamkeit, geistliche Energie – und erschweren dadurch geistliches Wachstum. Sie sind einfach nicht klug, weil sie das Reifen von Gottes Wort in meinem Herzen erschweren oder unmöglich

machen.

Lukas 8,14: Das aber unter die Dornen fiel, sind die, welche gehört haben und hingehen und durch Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens erstickt werden und nichts zur Reife bringen.

Merkt ihr. Nachfolge ist ein radikaler Schritt in die Abhängigkeit. Ich lebe für Jesus und für nichts anderes. Und manchmal ist da ganz am Anfang ein radikaler Schnitt nötig. Die falschen Götter, Prägungen, Lebensträume, Abhängigkeiten und Beziehungen müssen auf den Altar. Und sie müssen weg. Wir können nicht zwei Herren dienen. Wir können nicht für uns und für Jesus leben.

Aber kommen wir zurück zu Jesus.

Lukas 8,22: Als aber Jesus dies hörte, sprach er zu ihm: Eins fehlt dir noch: Verkaufe alles, was du hast, und verteile (den Erlös) an die Armen, und du wirst einen Schatz in den Himmeln haben, und komm, folge mir nach!

Muss jeder Reiche seinen Besitz weggeben, wenn er gläubig wird? Antwort: Nein. Aber warum muss dann hier der junge Oberste alles weggeben? Ganz einfach: Weil er es nicht kann.

Matthäus 19,22: Als aber der junge Mann das Wort hörte, ging er betrübt weg, denn er hatte viele Güter.

Wir müssen das gut verstehen. Wenn ich Jesus nachfolgen will, dann muss er mir wichtiger sein als alles und jeder andere. Dann muss er in jeden Bereich meines Lebens mit absoluter Autorität hineinsprechen dürfen. Dann darf er alles von mir fordern. Dann muss alles weg, woran mein Herz mehr hängt als an ihm. Wer dazu nicht bereit ist, ist nicht tauglich für das Reich Gottes.

Und diese Radikalität wird besonders für Gutmenschen ganz schnell zum Problem. Warum gerade für die? Weil die äußerlich den echten Gläubigen schon so ähnlich sind. Die sehen schon „richtig“ aus, ohne wirklich von neuem geboren zu sein. Und diese Ähnlichkeit im Verhalten lässt sie ganz schnell denken, dass sie schon gerettet sind... obwohl ihr Herz vielleicht immer noch am Traum vom großen Geld, am Häuschen im Grünen, an Statussymbolen oder am Groll auf die eigene Mutter hängt. Es sind die, die „gut“ aussehen, die es manchmal am schwersten haben, die Abgründe ihres Herzens zu erkennen.

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Denk mal darüber nach, welchen Stellenwert Wohlstand (Erfolg), Gesundheit, Familie, Spaß, Selbstdarstellung, Komfort und Sicherheit in

deinem Leben haben.

Das war es für heute.

Bete für die Geschwister in deiner Gemeinde, dass offenbar wird, wer nur gläubig aussieht und wer es tatsächlich ist.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN